



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

XII. Am 3. Freitag nach Ostern. Hundertmal die Knie biegen die  
Allerseeligste Jungfraw zu ehren/ vnnd jedesmal ein Aue Maria betten/  
nach dem exempel des H. Alberti.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

vnd an den fürnemsten Festen der Jung-  
frauen verkosten die ergötslichkeit vnd freu-  
de des Herzens / die der hat / welcher mit ei-  
ner wahren Andacht von MARIA redet /  
vnd ihr herrlichen lob vnd wunderbarliche  
volkommenheiten erzehlet.

## Die Zwölffte Andacht.

Für den 3. Freitag nach Ostern.

Hundertmal die Knie biege die allerseeligste  
Jungfrau zu ehren / vnd jedesmahl ein  
Ave MARIA betten / nach dem  
Exempel des Heil.  
Alberti.

Dreyzeiten feyerte die Christliche Kirch am  
13. Maij / auß befehl Bonifacii des  
Vierten / das Fest vnser L. Frauen der  
Martyrer / als deroselben Princessin / Kö-  
nigin / vnd ErgMartyrin. Darnach ist  
dieses Fest von Gregorio IV. transferirt vnd  
versetzt worden auff aller Heiligen Tag. Die  
Andächtige Liebhaber MARIE vnderlas-  
sen gleichwol nicht sie auch heut zu verehren  
als eine Königin der Martirer ; weil das  
Schwert ihrer Schmerzen weit vbertroffen  
hat die pein vnd tormenten / welche die  
Martirer haben aufgestanden. Welches  
leichtlich zu erachren ist auß der liebe so sie  
zu ihrem L. Sohn hatt / den sie allein mehr  
liebt als alle Menschen zusammen jemal  
ihre Kinder geliebt haben: vnd weil die größ-  
se der Schmerze auß der größe der Lieb muß  
genouen werden / vñ die innerliche Schmer-  
ze viel empfindlicher sein als die eusserliche;  
in was für einen tieffen abgrund der aller-

bittersten vnd größten Schmerzen muß das  
liebliche Herz der Jungfrauen sein ver-  
senckt gewesen ? Aber hieby muß ich mich  
nicht auffhalten ; auch nicht bey der volck-  
reichen Gesellschaft der Martyrer / welche  
MARIAM für ihre Königin erkennen.  
Die anzahl diser sichafften vnd triumphir-  
lichen armee vnd Kriegsheers ist so groß /  
daß der H. Gregorius sagt / (Ho. 27. in Eväg.)  
zu seiner zeit schon habe sie vbertroffen den  
sand am Meer. Tertium mandum fratres,  
aspicite; Martyribus plenus est. Jam penē  
tot qui videamus non sumus quot verita-  
tistes habemus. Deo ergo numerabi-  
les, nobis super arenam multiplicati sunt;  
quia quanti sint, à nobis comprehendi  
non potest. In der einzigen Statt Rom  
sein ihrer mehr als drey hundert tausend;  
auß welchen hundert vnd achtzig tausent be-  
graben sein auß dem Freyhoff Callisti. Der  
Keyser Maximianus allein hat deroselben  
in Egypten vmbbringen lassen hundert acht  
vnd vierzig tausent / was wirdts dan sein  
von andern theilen der Welt / da die Verfol-  
gung der Feind JESU Christi viell millio-  
nen der Christen hingericht vnd ermordet  
hat ? Der Ehrwürdige Pater Caussinus  
zehlet deren / so mehr bekant sein / bey die euff  
millionen. Ist mir das nicht ein schöne vnd  
weitläuffige Gesellschaft ? Wan alle dise  
tapffere Kempffer durch das ganze Jahr /  
selbige zu feyren / außgetheilet weren / so hette  
man dreißig tausent für einen jeden Tag /  
vnd für das Hochzeitliche Fest aller Heiligen  
Gottes würden ihrer noch übrig sein hun-  
dert vnd fünfzig tausent. Aber lasset vns  
vnser fürhaben fortsetzen.

Ich hab diß alles angezogen / dir eingangs  
son

sonderbares Motiv vnd Anreiz für diesen Tag zu geben die allerseeligste Jungfrau zu verehren/als eine Königin so vieler glorwürdigen Martyrer. Die Ehr / so du ihr werdest an thun / wans dir beliebt/ soll diese sein / welche ihr täglich bewiese der H. Albernus/ ein Religios auß dem Kloster Sanct Crispini / davon schon anderstwoh gemeldet. Er pflegte seine knie alle Tag hundertmal zu biegen zu ehren der Heiligsten Jungfrauen / vnd alle vnd jede mal presentirte er ihr ein Ave MARIA. Wer sie nur ein wenig liebet / wird zeit genug finden solches einen Tag in seinem Leben ihme nach zu thun; jedoch zu unterschiedlichen mahlen: als etwan fünf vnd zwanzigmal des Morgens/ vmb den mittag eben so oft/ noch so vielmal zur Vesperzeit / vnd den rest gegen den Abend. Ich kenne einen/ der von wegen des angezogenen Fests am selbigem Tag gemelte Kniebiegungen verrichtet / vnd die allerseeligste Jungfrau mit diesen wenig worten zugleich grüßet: Ave Regina Martyrum! Sey gegrüßt du Königin der Martyrer! Aber hundertmal/ ist das nicht zu viel? Der H. Albernus antwortet/ Nein: vnd auß dem Himmel würde er antworten / er wünsche er hette es fünf hundertmal gethan. Ich befinde/ es sene leicht damit aufzukommen. Wer liebet / deme ist alles leicht. Es sein werck der Verehrung der Seeligen Jungfrauen/ welche gar oft von den Heiligen sein geübt worden. Die H. Catharina auß Schweden brachte alle tag vier stunden zu/ die knie biß auff die erd zu biegen/ theils Gott anzubetten/ theils die Mutter Gottes zu verehren. Die H. Maria von Degries kniete oft innerhalb vier vnd zwanzig stunden/ an ge-

wissen tügen/ die sie ihr selbst bestimmte/ eilff tausentmal auff die Erden nieder / der Gottesgebärerim schuldige ehr zu beweisen/ Philagia, warumb haben wir nit etwas von diesem Fener/ welches die Herzen diser herrlichen Seelen anzündete?

## Die Dreyzehende Andacht.

Für den 3. Sambstag nach Ostern.

Beym Glockenschlag / von einer stund zur andern/ die Seelige Jungfrau verehren / nach dem Exempel des Gottseeligen Alphonsi Rodriguez.

Der Pabst Leo X. verleihet tausent tag Ablass deme / der wan die Vhr schlägt/ ein Ave MARIA bettet / die Mutter Gottes zu begrüßen / vnd sich ihr zu befehlen. Sein fürhaben war die Liebhaber der Seeligsten Jungfrauen zur vbung diser Andacht alle stund des Tags anzureizen: vnd es befinden sich thätlich ihrer sehr viel an vnderschiedlichen orten / diees selten vnderlassen. Der Andächtige Alphonsus Rodriguez / ein Coadjutor auß der Gesellschaft Jesu übte diese Andacht auff das allerfleißigst/ so gar auch des Nachts / in dem er diese sonderbare gnad von Gott erlangt hatte/ daß er also bald / wan die Vhr schlug/ erwachte. Philagia, was diese täglich thun/ oder zum wenigsten gar oft / soltestu das nicht einen tag in deinem Leben versuchen? So fasse derowegen heut früh die resolution/ vnd bitte Gott/ die Seelige Jungfrau/ vnd deinen Schutz Engel / sie wöljen dir die gedanken vnd auffmercksamkeit ein.